

IM RUND-BÜCHERREGAL

Toni Polster war nicht nur für seine Tore berühmt, sondern mehr noch für die unnachahmliche Art, wie er hinterher darüber redete. Seine besten Sprüche stehen natürlich auch in der Biografie des sympathischen Selbstdarstellers FOTOS KLEEFELD



LEGENDE	
Meister	⊕⊕⊕⊕
UI-Cup	⊕⊕
Platz 15	⊕

20 DOSEN BIER VON DER TANKE

>Herrlich willkürlich ist die Abfolge der 90 Kapitel, die angeblich den Minuten eines Fußballspiels nachempfunden, aber keinerlei Chronologie unterworfen sind. Und herrlich ehrlich schreibt Toni Polsters Biograf Achim Schneyder gleich zu Beginn seines Buches, welche Ehre es für ihn sei, an des Tonis Tisch die „famosen gebackenen Apfelspalten“ von Polsters Exfrau speisen zu dürfen. Vielleicht deshalb plätschert die erste Halbzeit des Buchs etwas dahin. Polster darf immer wieder seine Karriere mit dem eindimensionalen Mantra beschreiben, dass er immer „felsfest“ von sich überzeugt gewesen sei. Und mit all den „geistigen Nichtschwimmern“ und „verzichtbaren Trainertypen“, die nicht so überzeugt waren, rechnet er im Buch unwidersprochen und zugegebenermaßen unterhaltsam ab.

—Erst in der zweiten Hälfte des Buches nimmt die Begegnung mit dem österreichischen Ex-Kölner Fahrt auf. Polster ergaunert sich ver-

botene Frühstückseier im Trainingslager, Polster bricht einen Zehnmetersprint nach vier Metern ab und grinst Trainerlegende Ernst Happel ins Gesicht: „Oh, heute bin ich aber wieder spritzig.“ Alte Wegbegleiter wie Nationalmannschaftskollege Toni Pfeffer foppen Polster ihrerseits. Zum Beispiel damit, dass der als geizig verschriene Großverdiener 20 Dosen Bier von der Tanke geholt haben soll, als er den Kollegen mal so richtig einen ausgeben wollte. Solch gern erzählte Schnurren voller Schmähe sind vielleicht Klischee, aber neben Toren natürlich Tonis Spezialität.

—In den Schlussminuten bilden Biografie und der Biografierte dann auf unfreiwillige Weise eine Einheit, wenn von Polster als mittlerweile ergrautem Werbestar die Rede ist und im Buch prompt zwei Werbeanzeigen auftauchen. Was bleibt ist der Verdacht, dass eine gewisse Arroganz des „kleinen Ego-Schweinchens“ – so Polster-Freund Andi Herzog – die größte

Stärke des Stürmers war. Der Aktionsradius des bekennenden Stehgeigers ist es ja bekanntlich nicht gewesen.< HOLGER HEITMANN
Achim Schneyder—Polster. Ein Leben in 90 Minuten—Egon Theiner Verlag
280 Seiten_24,20 € ⊕⊕

